



*Ausgezeichnet mit dem Brüggelagen Promotionspreis 2022
für hervorragende wissenschaftliche Leistungen*

Anton Barrein

Das Recht auf Home-Office

Handlungsspielräume und Grenzen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts für die digitalisierte Arbeitswelt 4.0

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht, Band 369

Tab., 467 Seiten, 2022

Print: <978-3-428-18537-5> € 119,90

E-Book: <978-3-428-58537-3> € 107,90

Das Home-Office ist für einen Großteil der Bevölkerung durch die Corona-Pandemie eine sehr reale Erfahrung geworden. Die Praxis zeigt, dass die rechtlichen Grundlagen jedoch noch wenig aufbereitet sind. Der Regelungsrahmen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts erscheint daher für die Arbeitsvertragsparteien als eine Herausforderung, sodass dieser zu Beginn dargestellt wird. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Rechtslage *de lege lata*, die schon in bestimmten Einzelfällen Anspruchskonzeptionen auf Home-Office bereithält. Gleichwohl plant das Bundesministerium für Arbeit und Soziales – weiterhin – einen Rechtsanspruch auf Home-Office. *De lege ferenda* muss dafür der unions- und verfassungsrechtliche Rahmen mit einbezogen werden. Ein an § 8 TzBfG orientierter Rechtsanspruch auf Home-Office entpuppt sich als für beide Arbeitsvertragsparteien sehr kompliziert und daher nur bedingt nützlich. Der Gesetzgeber sollte im Gegensatz dazu betriebliche und tarifvertragliche Regelungen fördern.

Inhalt

1. Einleitung und Problemstellung

Untersuchungsgegenstand: Das geplante Recht auf Home-Office — Begriffsbestimmungen — Einflussbereiche der Digitalisierung – Entwicklung zu einer Arbeitswelt 4.0

2. Rechtliche Hürden und Handlungsspielräume der Digitalisierung im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht mit Blick auf Home-Office

Regelungsrahmen des Arbeitsrechts — Regelungsrahmen des Sozialversicherungsrechts

3. Anspruch und Verpflichtung des Arbeitnehmers zur Arbeitsleistung aus dem Home-Office *de lege lata*

Ausgangslage: Kein genereller gesetzlicher Anspruch — Weisungsbefugnis des Arbeitgebers für die Einführung von Home-Office — Anspruch des Arbeitnehmers auf Home-Office durch Einschränkung des Weisungsrechts — Neubewertung der Situation in Zeiten einer pandemischen Krankheitswelle?

4. Exkurs – Rechtsvergleich zu bestehenden Ansprüchen auf Home-Office im internationalen Vergleich

Vermeintlicher Blueprint des niederländischen Vorreitermodells des Rechts auf Home-Office — Rechtslage im Vereinigten Königreich — Rechtslage in den USA

5. Konzeption und Bewertung des Rechtsanspruchs auf Home-Office *de lege ferenda*

Vorüberlegung: Vor- und Nachteile von Home-Office — Unions- und verfassungsrechtlicher Rahmen eines Rechtsanspruchs auf Home-Office — Genese der rechtspolitischen Forderung nach einem Recht auf Home-Office in der Literatur – § 8a TzBfG-E — Erforderliche Tatbestandsvoraussetzungen eines Rechtsanspruches auf Home-Office – Vorschlag des § 8a TzBfG-E — Bekannte Probleme der Teilzeitanprüche des §§ 8, 9a TzBfG im neuen Gewand? — Alternativ: Tarifvertragliche Regelungen — Alternativ: Regelungen auf betrieblicher Ebene — Anhang: Musterbetriebsvereinbarung Home-Office

6. Ergebnisse in Form von Schlussthesen

Literatur-, Statistik- und Sachverzeichnis